

## In sieben Tagen startet Tour in Gotha

Gastgeber suchen Streckenposten

**Gotha.** In sieben Tagen, am 14. Juli, startet in Gotha die 27. Internationale Thüringen-Rundfahrt der Frauen mit einem Zeitfahrprolog über 4,1 km. Die in diesem Jahr insgesamt 578,4 km lange Traditionstour durch den Freistaat macht damit erstmalig in der Rundfahrtgeschichte Station in der Residenzstadt.

Zum Auftakt der Thüringen-Rundfahrt der Frauen wird am Montag, dem 14. Juli in Gotha nicht nur ein international hochkarätiges Fahrerinnen-Feld erwartet, für alle Sportbegeisterten dürfte der attraktive Einzelzeitfahrkurs in Gotha mit Start und Ziel vor dem Rathaus auf dem Hauptmarkt ein besonders interessantes Radsporterebnis bieten. Vor dem Start der ersten Fahrerinnen um 18 Uhr findet auf dem unteren Hauptmarkt ab 15.30 Uhr die Mannschaftspräsentation statt.

Für die Absperrung der Strecke werden von den Organisatoren der Stadtverwaltung noch zahlreiche ehrenamtliche Streckenposten gesucht, welche die zahlreichen Ein- und Ausfahrten im Stadtzentrum absichern. Eine Chance für Radsportfans, dem Geschehen ganz nah zu sein. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 16 Jahren, die Einsatzdauer ist am 14. Juli von 16 bis 20 Uhr vorgesehen. Meldungen können bei der Stadtverwaltung über Frau Wolf oder Herrn Storch (Tel.: 03621 - 222 152 oder 222 196, E-mail: sport.vereine@gotha.de) vorgenommen werden.

## Qualifikation ist ausgelost

**Gotha.** Während der Fußball-Spieljahresauswertung für die Region Gotha wurde auch die Qualifikationsrunde im Kreispokal Westthüringen für 2014/15 ausgelost. Im Bereich Eisenach sind fünf Qualifikationsspiele erforderlich, für die folgende Paarungen ausgelost wurden: Suhltal/Eltetal II - FSV Lautertal Bischofroda II, SG Herda/Berka/Werra II - SV Hainich Berka, SG Gospenroda/Dippach II - SG Hötzelroda, FSV Eintracht Eisenach - SG Grün-Weiß Stockhausen, AWE Kickers Eisenach - SG Marktsuhl/Förtha-Unkeroda II. Gespielt wird am Wochenende 23./24. August. lan

► Redaktion dieser Seite: Dirk Bernkopf

# FC Eisenach mit vier Debüts, aber nur wenigen Erkenntnissen

Fußball: Oberliga-Aufsteiger gewinnt erstes Testspiel in Bad Salzungen mit 3:0 – Mühevoll bis zur Pause

VON MIKE EL ANTAKI

**Bad Salzungen.** Gerne fällt beim ersten Testspiel nach der Sommerpause die Floskel vom „lockeren Aufgeloop“ – erst Recht bei Partien gegen niederklassige Kontrahenten. Doch ganz so einfach wurde es dem FC Eisenach am Samstag nicht gemacht, auch wenn am Ende im Bad Salzunger Burgsee-Stadion ein standesgemäßer 3:0 (0:0)-Erfolg gegen die einheimische Wacker-Elf gelang.

## Außer mittwochs wird täglich trainiert

Die Erkenntnisse, die Trainer Daniel Reich gewann, sind schnell zusammengefasst. „Gar keine“, antwortete der Meistercoach lapidar und begründete. „Dafür war der Zeitpunkt eine Woche nach dem Trainingsauftritt viel zu früh. Für uns war es vor allem eine nette Abwechslung zum harten Trainingsalltag.“ Während der Vorbereitung fließt bei den Eisenachern viermal pro Woche – nur mittwochs ist frei – der Schweiß. Zudem fehlten am Samstag mit Andy Brandau und Steffen Scheidler noch zwei Leistungsträger im Offensivspiel.

Der FCE, bei dem die Neuzugänge Tobias Eckermann, Kevin Reinemann, Dominik Müller und Daniel Trübenbach ihr Debüt gaben, benötigte 53 Minuten



Mit hohem Bein versucht Bad Salzungen Kapitän Mathias Weisheit den Eisenacher Daniel Reinhardt zu bremsen. Bis zur Pause tat sich der Neu-Oberligist schwer, gewann am Ende aber noch standesgemäß mit 3:0. Foto: Mike El Antaki

für das erste Tor. Nach scharfer Eingabe von Trübenbach traf Alexander Pohl aus Nahdistanz – eher angeschossen als mit Absicht. „Jetzt ist der Knoten geplatzt“, rief Teamkollege Norman Bonsack. Denn FCE-Kapitän Pohl, der zur Winterpause noch mit der Torjägerkanone der Verbandsliga liebäugeln durfte, hatte auf der Zielgeraden der Saison Ladehemmung. Sein

bis dato letzter Treffer gelang ihm beim 4:0 gegen Martinroda am 26. April. Danach war er über 700 Minuten torlos.

Gastgeber Wacker 04 Bad Salzungen erwies sich im Spiel anlässlich der Feier zum 110-jährigen Vereinsbestehen als ein zäher Brocken. In den ersten 45 Minuten ließ der letztjährige Tabellenelfte der Landesklasse Süd nur wenige Eisenacher Möglich-

keiten zu. „Das sah mit dieser Aufstellung schon ganz ordentlich aus“, lobte Wackers neuer Trainer Daniel Hlawatschek.

Der junge Coach, der auch beim TC Blau-Weiß Eisenach erfolgreich das Tennisracket schwingt, löste zur Sommerpause Heiko Stern ab und steht vor keiner leichten Aufgabe. Fünf Spieler haben Wacker verlassen, nur einer (Bischof aus

Dorndorf) kam dazu. Mit viel Laufbereitschaft und taktischer Disziplin bot der Außenseiter zunächst Paroli. Eisenach hatte natürlich mehr Ballbesitz, doch im Spiel nach vorn fehlte Abstimmung und Präzision. Offenkundig steckte dem FCE auch das harte Training in den Beinen. Die größte Chance der ersten Hälfte vergab Dominik Müller, als er in eine Eingabe rutsch-

te und der Ball übers Ziel flog. Einen Handelfmeter hätte es dann geben müssen, doch Schiedsrichter Pierre Leitschuh ließ weiterspielen und meinte süffisant: „Die Tore müsst ihr euch schon spielerisch erarbeiten.“ Nach dem Wechsel wurde die Dominanz des FCE noch größer. Weil Wacker die Puste ausging und weil die Eisenacher nun zielstrebig in die Spitze spielten. Schon beim Kopfball vom eingewechselten Martin Fiß, den Torhüter Danny Hoffmann glänzend parierte (48.), lag die Führung in der Luft. Kurz nach dem 1:0 „wühlte“ sich dann Andy Trübenbach zum zweiten Treffer durch, ehe der agile Fiß neun Minuten vor dem Schlusspfiff den Endstand herstellte.

Die zweiten 45 Minuten waren ordentlich, aber auch noch nicht oberligareif, weshalb Daniel Reich zumindest eine Erkenntnis mitnahm. „Wir haben noch viel Luft nach oben“, fasste der Coach zusammen. Seine Mannschaft ist am kommenden Samstag im Wartburgstadion zu sehen. Gegen den nordhessischen Verbandsligisten SV Steinbach bestreiten die Wartburgstädter dann ihr zweites Testspiel, das wohl schon mehr Aussagekraft haben dürfte.

**FC Eisenach:** Kallenbach (46. Geuß) – Eckermann, Bonsack, Reinhardt (46. Seel), Reinemann, D. Müller, F. Müller (46. Fiß), Leitschner, Pohl, A. Trübenbach, D. Trübenbach. Tore: 0:1 Pohl (53.), 0:2 A. Trübenbach (58.), 0:3 Fiß (81.).

## Zwillingsproblem: Trübenbach-Brüder stürmen für FCE im Duett

Andy und Daniel sehen sich zum Verwechseln ähnlich. Sie sind durch eine Tätowierung zu unterscheiden und durch die Trikotnummer

**Eisenach.** Wenn der FC Eisenach aufläuft, wird unter den Zuschauern und Journalisten künftig wohl öfter Verzweiflung und Rätselraten herrschen – welcher der Trübenbach-Zwillinge war da am Ball? Andy oder der ihm zum Verwechseln ähnlich sehende Daniel.

Nach über einjähriger Fußball-Trennung gehen die einiigen Zwillinge, die kommenden Samstag ihren 23. Geburtstag feiern, nun wieder gemeinsam auf Torejagd. Während Andy beim FCE in der Vorsaison sofort zur festen Größe avancierte, kickte Daniel zuletzt nur in den Niederungen der Erfurter Stadtliga. Dass der FC jedoch keinen Hobbykicker geholt hat, wurde schon am Sams-

tag deutlich. Daniel sieht nicht nur aus wie Andy, er ist auch auf dem Rasen genauso flink, ballversiert und zielstrebig. In Bad Salzungen wurden beide als Flügelzange angeboten.

## Zwillinge auch in der Bundesliga nicht selten

Zwillingspaare im Mannschaftssport sind keine Seltenheit. Sogar in der Fußball-Bundesliga kicken viele gemeinsam oder auch mal gegeneinander. Erwähnt seien Halil und Hamit Altintop, David und Philipp DeGENER oder Erwin und Helmut Kremers. Auf dem Rasen lässt sich das Problem an Hand der

Trikotnummer verhältnismäßig einfach lösen.

Doch beim Warmmachen oder im Gespräch nach dem Spiel sind die Zwillinge schwer auseinanderzuhalten. Mancher glaubt im Laufstil einen Unterschied zu entdecken, andere halten es eher mit der Frisur: Dafür benötigt es ziemlich gute Augen. Die scheint Coach Reich zu haben, denn er kann die Trübenbachs nach nur einer Trainingswoche „schon ganz gut unterscheiden“.

Vielleicht schaut der Coach einfach nur auf den rechten Unterarm. Da trägt Andy inzwischen ein kaum zu übersehendes Tattoo. Damit sollte es funktionieren – sofern beide keine langärmeligen Oberteile tragen.



Schwer zu unterscheiden: Links stürmt Andy Trübenbach, rechts um einige Minuten ältere Zwillingbruder und Eisenacher Neuzugang Daniel Trübenbach. Fotos: Mike El Antaki



## Ex-Profi in der Fußball-Oberliga

**Neugersdorf.** Der FC Oberlausitz Neugersdorf – Staffelfrivale des FC Eisenach in der NOFV Oberliga Süd – vermeldet einen spektakulären Transfer. Die Ostsachsen haben den früheren Bundesliga-Profi Jiri Stajner verpflichtet. Der 38 Jahre alte Tscheche, zuletzt in Diensten von FK Mladá Boleslav, soll in Neugersdorf wegen seiner guten Deutschkenntnisse auch als Mittler für die tschechischen Spieler des Vereins wirken, sagte er der tschechischen Zeitung Sport. Möglich sei auch, dass er beim FC Oberlausitz als Co-Trainer wirke. Von 2002 bis 2010 kam Stajner für Hannover 96 zu 229 Erstliga-Einsätzen und erzielte dabei 42 Tore. Stajner bestritt 37 Länderspiele und nahm mit Tschechien an der WM 2006 in Deutschland teil. lan

## Hungerast kostet einen Medaillenplatz

8. Thüringen-Ultra: Ehemaliger Fußballer Martin Armenat wird über 100 Kilometer wie im Vorjahr Vierter – Michaela Reinz aus Treffurt gute Elfte

VON DIRK BERNKOPF

**Fröttstädt.** Als Horst Reinhardt am Samstagmorgen gegen halb vier die 272 Läufer des achten Thüringen-Ultra auf die Besonderheiten der Strecke einweist und geduldig auch jede Frage der Begleitfahrer beantwortet, deutet nichts darauf hin, dass der Mitorganisator nur eine gute Stunde später seine Trainingshose auszieht und selber als Staffelläufer an den Start geht. Große Aufregung vor einem Lauf kann sich der Hørselgauer nicht leisten, es gibt einfach zu viel zu tun beim teilnehmerstärksten 100-km-Lauf Deutschlands. Reinhardt zählt die letzten Sekunden bis zum Start der Einzeläufer um vier herunter, dann setzt sich der Tross um vier Uhr in Bewegung und läuft durch ein Spalier brennender Schwedenfeuer.

Dann begann auch Reinhardt mit seinen Startvorbereitungen. Er führte die Viererstaffel „Die Hørselgauner“ als Startläufer auf den ersten schweren 27,4 km an. Besonderheit: in die Staffel kommen nur Läufer, die auch aus Hørselgau stammen. Nach 2:29 Stunden übergab er auf dem Parkplatz Glasbachwiese

an Sylvian Erdmann. Es folgten Norbert Rutzen und Schlussläufer Sebastian Weber. Am Ende liefen alle Vier gemeinsam auf Rang 13 ins Ziel.

Schon gut eine Stunde vor seiner eigenen Staffel empfing Reinhardt, der sich nach seiner Etappe als Sprecher im Ziel engagierte, Martin Armenat. Der Läufer wurde im Vorfeld als einer der Favoriten auf den Gesamtsieg gehandelt. Davon woll-

te er aber nichts wissen und sagte nur: „Ich fühle mich gut“.

Zeitweise lag der Georgenthaler, der viele Jahre ein Leistungsträger der Ruhlaer Landesklassen-Fußballer war, im 100-km-Einzelrennen auf Bronzekurs, dann ereilte ihn ein Hungerast und er büßte zehn Minuten ein. Im Ziel kam er mit einer Zeit von 9:08 wie im vergangenen Jahr auf Platz vier und zum Altersklassensieg in der

M30. „Ich war zwar 13 Minuten schneller aber wieder reichte es nur für Blech“, sagte der 33-Jährige nur leicht betrübt. „Ich gebe nicht auf.“

Auch einige Läufer aus dem Wartburgkreis erzielten beim Ultralauf beachtliche Ergebnisse. So meisterte Michaela Reinz von Normania Treffurt die 100 Kilometer in 12:33:11 Stunden, womit die Bürgermeister-Gattin in der W 40 auf Rang sechs lief

und in der Gesamtwertung Elfte wurde.

Hervorragender Dritter in der M 45 wurde Ralf Rosenbaum aus Sättelstädt. Er begann vor etwas mehr als acht Jahren mit dem Rad zur Arbeit ins Eisenacher Opelwerk zu fahren. Dann fing er an zu laufen, erst mehrfach den Rennsteig-Supermarathon und nun den ganz langen Kanten. Im vergangenen Jahr kam der 45-Jährige immer-

hin auf Rang 98 beim Ironman-Triathlon in Roth. Rosenbaum startet für die Triathleten des SV 05 Friedrichroda – ein kontinuierlich anwachsender Sportverein, der immer mehr Läufer und Radsportler anzieht und zu Triathleten ausbildet.

Gut an ihren orangenen Hemden waren die Läufer des M&H Rennsteigteams zu erkennen. Nach zwei Jahren Verletzungspause war auch Teamchef Hol-

ger Sakuth wieder dabei. „Vielleicht wird das mein letzter Ultra“, sagte der Eisenacher vor dem Start. Am Ende belegte er Platz 125. Seine Mitläufer waren besser platziert. So kam der Krauthausener Fred Dell, beim Ultra 2010 war er Vierter, auf Rang 53. Noch schneller war Matthias Barsch als 16. Ulrich Meininger, seit Jahren ist der Kölner in Thüringen für M&H am Start, kam auf Platz 107.



Ruhlas Ex-Fußballer Martin Armenat genießt den Empfang am legendären Kilometer 95 – organisiert von Handballer und Freunden der HSG Hørselgau. Fotos (3): Dirk Bernkopf



Der Sättelstädter Ralf Rosenbaum wurde Zwölfter.



Michaela Reinz (Treffurt) genoss die sonnige Landschaft und wurde elftbeste Frau über 100 Kilometer.